

# Steife Brise im Drittliga-Norden

**Zwischenbilanz:** Der HSV Minden-Nord bekommt den Leistungsunterschied zwischen Ober- und 3. Liga deutlich zu spüren. Es weht ein anderer Wind. Der bläst einem Verbandsliga-Duo ins Gesicht.

Von Christian Bendig und Markus Riechmann

**Minden (cb/ric).** Das Ziel lautete vor der Saison Klassenerhalt. Nach dem rauschenden Durchmarsch und der damit verbundenen sofortigen Rückkehr in die 3. Liga, gab man sich im Lager der Drittliga-Handballerinnen des HSV Minden-Nord keinen Illusionen hin. Nach elf von 22 Partien ist klar, dass die HSV-Verantwortlichen gut daran taten.

## 3. Liga: Durchwachsen

Die Hinserie ist für den HSV Minden-Nord nach gravierenden personellen Umstrukturierungen nicht ganz wunschgemäß verlaufen. Nach elf von 22 Spielen rangiert das Team von Trainerin Andrea Leiding auf dem 10. und damit auf dem ersten Abstiegsplatz. Die TSG Wismar befindet sich derzeit punktgleich mit 7:15 Zählern auf dem rettenden neunten Rang. Von den nach aktuellem Stand gegen den Abstieg kämpfenden Teams empfängt der Handballspielverbund vor eigenem Anhang noch die HSG Heidmark (0:22 Punkte), VfL Oldenburg II (9:13) und die TSG Wismar (7:15). Aus diesen drei Begegnungen und aus den beiden Auswärtsspielen beim TSV Travemünde sowie bei der HG OKT muss eine deutlich positive Bilanz herauspringen.

Sollten die zuletzt verletzte Leistungsträgerinnen wie Katrin Hill (47/27 Saisontore) oder die wegen einer Schulterverletzung lange handycappte und daher noch formschwache Anna Giuruki wieder in die Spur finden, stehen die Chancen auf den Klassenverbleib gut. Vieles hängt auch von Anna-Lena Bergmann ab. Die für die in Frankreich ein Auslandsemester absolvierende Leonie Wöbking verpflichtete Linkshänderin war zunächst von einer Verletzung zurückgeworfen worden. Doch kaum genesen, erfüllte die 20-Jährige die Erwartungen voll und ganz und stellte zum Ende der Hinrunde ihre enorme Dynamik und Torgefahr unter Beweis. Nach ihrer Knieverletzung gelangen der von Union Halle gekommenen Linkshänderin an fünf Spieltagen alle ihrer insgesamt 35 Saisontore. Die schmerzhaften Niederlagen in Wismar oder daheim



Die Blicke von Anna-Lena Bergmann und Katrin Hill (rechts) passen zur Lage des HSV Minden-Nord. Der steht in der 3. Liga auf einem Abstiegsplatz. MT-Foto: Marcus Riechmann



Antonia Liebsch und der TuS Lahde/Quetzen erarbeiteten sich unter dem neuen Trainer Axel Kliver durch zusätzliches Training die Grundlagen für den Aufschwung. Foto: juh

gegen SNF Vechta ließen sich trotzdem nicht verhindern. Daher fällt die Halbzeitbilanz von Jörg Schröder verhalten aus. „Durchwachsen“ sei die Saison für den Aufsteiger verlaufen, stellt der HSV-Geschäftsführer fest und konkretisiert: „Die Erwartungen waren sicher etwas höher. Wir rufen auswärts nicht die volle Leistungsstärke ab. Man sieht ganz klar den Unterschied zwischen Oberliga und 3. Liga.“

## Oberliga: Hart erarbeitet

Eine Etage tiefer war der HSV in der vergangenen Serie das Maß aller Dinge. In dieser Spielzeit nimmt diese Rolle die SG Menden ein. Dahinter balgen sich fünf Teams um Platz zwei. Mittendrin: der TSV Hahlen. Der liegt mit 18:6 Zählern auf Platz drei. Zur vollen Zufriedenheit des Trainers. Mehr als die Vizemeisterschaft ist in den Augen von Marc

Pohlmann auch nicht drin. Ambitionen in Richtung Aufstieg hegte man im Hahler Feld ohnehin nicht. So stellt der Trainer treffend fest: „Wir haben bisher eine super Serie gespielt. Auch weil sich die Last des Torwerfers auf mehreren Schultern verteilt.“ Vor allem habe sich die durch vier Zugänge verstärkte Mannschaft von Beginn der Vorbereitung bis zum zwölften Spieltag „enorm entwickelt und sich den Erfolg hart

erarbeitet.“ Für die verbleibenden 14 Spiele verspricht der Trainer: „Wir werden uns nicht auf dem Erreichten ausruhen.“

## Verbandsliga: Zweigeteilt

In der Verbandsliga herrscht aus heimsicherer Sicht eine Zweiteilung. Der TuS Lahde/Quetzen und die HSG EUro befinden sich in Lauerstellung hinter Tabellenführer HSG Hüllhorst. Dementsprechend erfreulich fallen die Zwischenbilanzen der Trainer Axel Kliver und Matthias Husemeier aus. „Wenn man bedenkt, dass wir große Verletzungssorgen hatten, war das richtig stark“, so der am Saisonende scheidende Husemeier. Die jungen Zugänge Hannah Wiese, Lara Kleine, Rhea Rodehau und Franziska Langelahn überzeugten voll. „Entwicklung und Punktekonto stimmen absolut“, meint „Husi“.

Ähnlich klingt das bei Lahdes Trainer Axel Kliver, der am vierten Spieltag nach der Trennung von Peter Eckhout die Verantwortung übernahm. Von den ersten drei Partien gingen zwei mit einem Tor Unterschied verloren, der Auftakt gegen Steinhagen endete Remis. „Nicht auszudenken, wenn wir diese Spiele auch gewonnen hätten“, blickt Kliver, dessen Team fortan mit Fitnesstrainer Pascal Kramer zusammenarbeitet, zurück. Die Erfolgsserie nach dem matten Beginn sei vor allem ein Ergebnis des „eisernen Willen“ des Teams zu verdanken. „Sie stellen sehr viel hinten an.“

Das eine Duo tummelt sich in vorderen Gefilden. Das zweite kämpft (noch) gegen den Abstieg. So geht vor allem Eric Speckmann mit Lit Tribe Germania optimistisch in die restlichen zwölf Spiele. „In den vergangenen drei Spielen haben wir einen klaren Aufwärtstrend gezeigt“, hat der Trainer des Drittligisten (Platz zehn, 8:12 Punkte) beobachtet. Das gleiche Punktverhältnis aber eine entgegengesetzte Entwicklung weist Eintracht Oberlütbe auf Platz neun liegend auf. Acht von zwölf möglichen Zählern holte man bereits an den ersten sechs Spieltagen. Danach setzte es vier Niederlagen in Serie. Trainer Volker Hornkohl bleibt nur die Hoffnung, dass sich das Lazarett nicht noch vergrößert und die eine oder andere Leistungsträgerin wieder in den Kader zurückkehrt.

## IN KÜRZE

### Leichtathleten tagen in Lahde

**Minden (kub).** Berichte und Terminplanungen sind die Schwerpunkte der Kreis-Leichtathletik-Tagung, zu der die Vereine der Kreise Minden und Lübbecke im Westfälischen Fußball- und Leichtathletik-Verband (FLVW) für kommenden Freitag (20 Uhr) in den Lahder Krug in Petershagen eingeladen sind. Weitere Themen aus der Jahresplanung sind die NRW-Jugendmeisterschaften in Bad Oeynhausen und der Kreisvergleichskampf.

### Lehrgang im Schützenkreis

**Minden (htj).** Für alle Sport-schützen führt der Schützenkreis Minden auch in diesem Jahr wieder Waffensachkunde-Lehrgänge durch. Veranstaltungsort ist das Schützenhaus des SV Barkhausen. Der Lehrgang findet am Samstag und Sonntag, 11. und 12. März, sowie am

Samstag und Sonntag, 1. und 2. April, statt. Prüfung ist am 2. April. Die Lehrgänge beginnen jeweils um 9 Uhr und enden gegen 16.30 Uhr. Voraussetzung ist ein Mindestalter von 18 Jahren. Mitzubringen sind Schreibzeug und Textmarker. Schriftliche Anmeldungen oder per Mail bis zum 25. Februar an Reinhard Wiech, Todtenhauser Straße 60, 32425 Minden, E-Mail: wiech-minden@t-online.de.

### Jankowski gibt noch keine Zusage

**Lübbecke (nw).** Ob Michael Jankowski auch in der kommenden Saison Handball-Landesligist TuS Nettelstedt II trainieren wird, steht noch nicht fest. „Wir befinden uns in Gesprächen. Mitte Januar wird sich bei mir abzeichnen, wie hoch meine berufliche Belastung sein wird. Angedacht ist es schon, weiterzumachen. Aber erst dann kann ich eine klare Aussage treffen, ob ich weiter zur Verfügung stehe“, so Jankowski, dessen größter Wunsch es ist, den Aufstieg in die Verbandsliga zu schaffen.



Maximilian Busse

Foto: Egon Bieber

## Erneut im DLV-Kader

Maximilian Busse im Aufbautraining

**Minden (mt/kub).** Der 16-jährige Besselschüler Maximilian Busse wurde wie im Vorjahr von Bundestrainerin Elke Bartschat in den D-Kader des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) berufen.

Mit seiner Trainerin wird er versuchen, an die starken Leistungen der Vorjahre anzuknüpfen. Sein Können konnte er beim Weitsprung-Meeting in Garbsen im Mai zeigen. Hier sprang er persönliche Bestleistung von 7,08 Meter. Allerdings zog er sich im Juni eine schwere Fußverletzung zu und musste mehr als sechs

Monate pausieren. Nun befindet er sich in der Aufbauphase und möchte im neuen Jahr die Spitze der Altersklasse U18 angreifen. Als Saisonziel wünscht sich der Athlet verletzungsfrei zu bleiben und sieht den Saisonhöhepunkten Deutsche Meisterschaften in Ulm und U18-Weltmeisterschaften in Nairobi entgegen.

Im NRW-Kader wird er von Sebastian Nowak trainiert. Beim SV 1860 Minden sind seine Trainer Tapio Linnemöller und Volkhard Bergbrede für seine sportliche Entwicklung verantwortlich.

## „Habi“ macht weiter

TuS Döhren verlängert mit Trainer

**Petershagen (ps).** „Wir wären ja bescheuert, wenn wir nach so einer Hinrunde nicht mit ihm weitermachen würden“, sagte TuS Döhrens sportlicher Leiter Hartmut Reising und teilte mit diesen Worten die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Trainer Torsten Habermehl über das Saisonende hinaus mit. Der hatte die erste Mannschaft in der Fußball-Kreisliga A zu Saisonbeginn übernommen und aktuell auf den dritten Tabellenplatz geführt.

„Wir sind total zufrieden mit seiner Arbeit, und uns war im Endeffekt schon Ende November klar, dass Torsten in der kommenden Saison auch unser Trainer sein wird“, so Reising, der anfügt: „Allein die Platzierung gibt ihm schon Recht. Aber auch drumherum passt alles. Wir haben eine Trainingsbeteiligung wie seit Jahren nicht mehr, und auch die Stimmung in der Mannschaft ist super.“

Habermehl selbst freute sich sehr über das entgegengebrachte Vertrauen und brauchte für den Entschluss, seine Arbeit in Döhren fortzusetzen,

nicht lange überlegen. „Die Voraussetzungen hier sind überaus gut. Das Umfeld, und ganz speziell Hartmut, macht es mir und der Mannschaft super einfach. Es macht ungemein Spaß hier zu arbeiten“, begründete „Habi“ seinen Entschluss und hat noch viel mit seiner Elf vor. „Wir stehen zurecht auf dem dritten Platz und wollen diese Leistungen in der Rückrunde auf jeden Fall bestätigen.“



TuS Döhrens Trainer Torsten Habermehl. Foto: ps